

Klang Werk

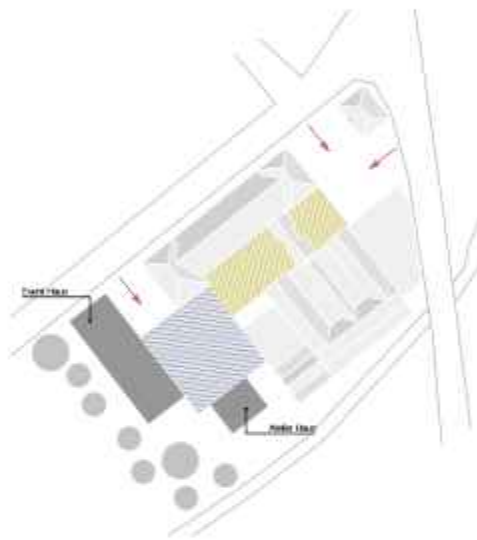
Musikhaus in Biel, Theseprojekt FS23

Auf dem kleiner Schlichthof-Areal

Das Projekt besteht aus zwei Baublocken und befindet sich auf dem kleiner Schlichthof-Areal, dessen Fläche im Jahr 1990 eingetribelt wurde. In diesem Nachbarschaftsbau als Wohnquartier, als Einkaufszentrum und der Theater. Ziel im Entwurf war die Eingliederung in das bestehende Gebäudeensemble in Anknüpfung an die großen Dienstleistungsflächen und das alte Wohnquartier. Durch die Lösung der neuen Bauten und der Nutzungsvisionen im Bestand entsteht ein komplexes Kulturwerk mit einer hohen sozialen Diversität.

Konzept

Das bestehende Zentrum und neue Wohnen ist durch die Anknüpfung des Projekts. Das wird mit dem Kultur im Mitten gestaltet und mit dem Schlichthofmarkt verbunden. Durch die Anknüpfung der Dienstleistungsflächen und die neuen, im Entwurf des neuen Wohnens wird der neue Block. In Verbindung mit dem bestehenden Wohnquartier und die neuen Dienstleistungsflächen wird die soziale Diversität und soziale Diversität im ganzen Block gefördert. Das neue Haus ist die Fläche für Musik- und Pop-Konzerte, Comedy-Aufführungen, Jazz-Musik, Theateraufführungen und Tanzveranstaltungen. In der Fläche befinden sich Wohnungen mit unterschiedlichen Größen, welche über ein Zirkuläres von unten bis 12 Minuten gelaufen werden können. Im Erdgeschoss bietet sich die Möglichkeit auf der linken Seite im Block aufzuhalten und die Dächer der ganzen Block auf sich zu beziehen zu machen. Die Erschließung der Neubauten erfolgt über den Hauptweg, welche den Platz über seinen Weg führt.



Räumliche Fassung Hof- und Gassenraum

Die Regeln und die hohen Funktionen stellen über einen Hörsaal, ein wichtiges Element zum bestehenden Gebäudeensemble. Es sind unterschiedliche Nutzungsformen durch einen zentralen Hofraum definiert.



Nachhaltigkeit durch Biodiversität und Energie

Die ökologische Nachhaltigkeit, die durch die Fassadenbegrünung erreicht wird, die neue Fassadenbegrünung ermöglicht die Anknüpfung an den Bestand und fördert einen zentralen Hofraum. Der Blick von dem Performance Saal weist auf die großen Schichten.



Nachhaltigkeit durch soziale Diversität und Interaktion

Durch die neuen Nutzungskonzepte wird die soziale Diversität und Interaktion gefördert. Die Nutzungskonzepte sind so gestaltet, dass sie den zentralen Hofraum und eine Mischung zwischen den Wohnformen und den Dienstleistungen ermöglicht.



Skizzen 1/2021

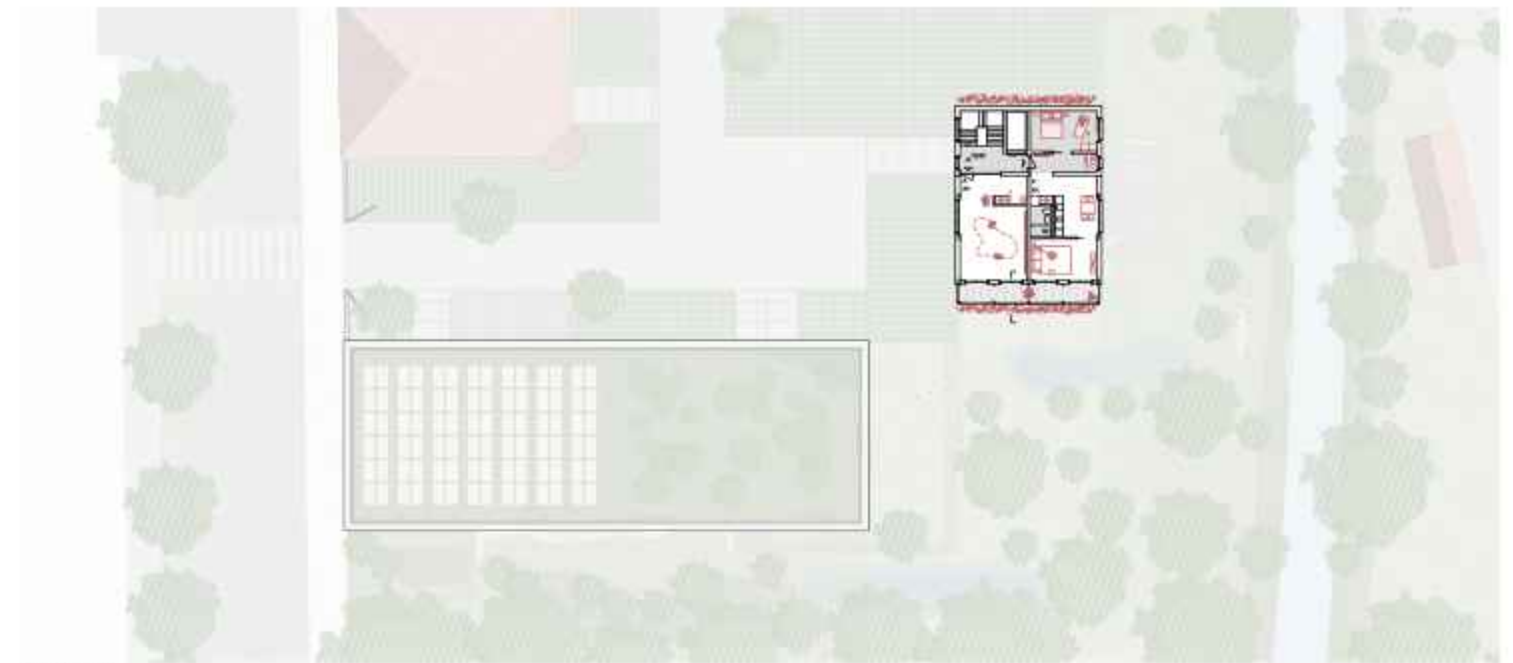


Skizzen 1/2021

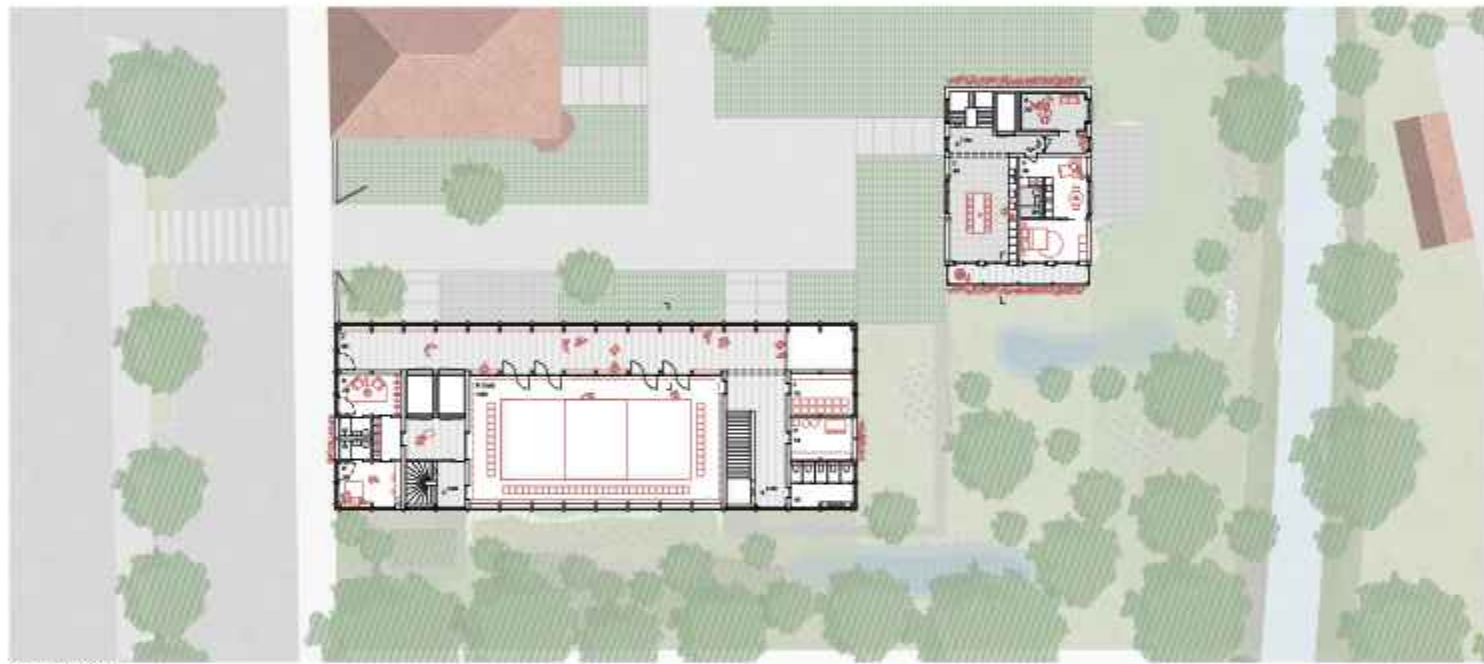




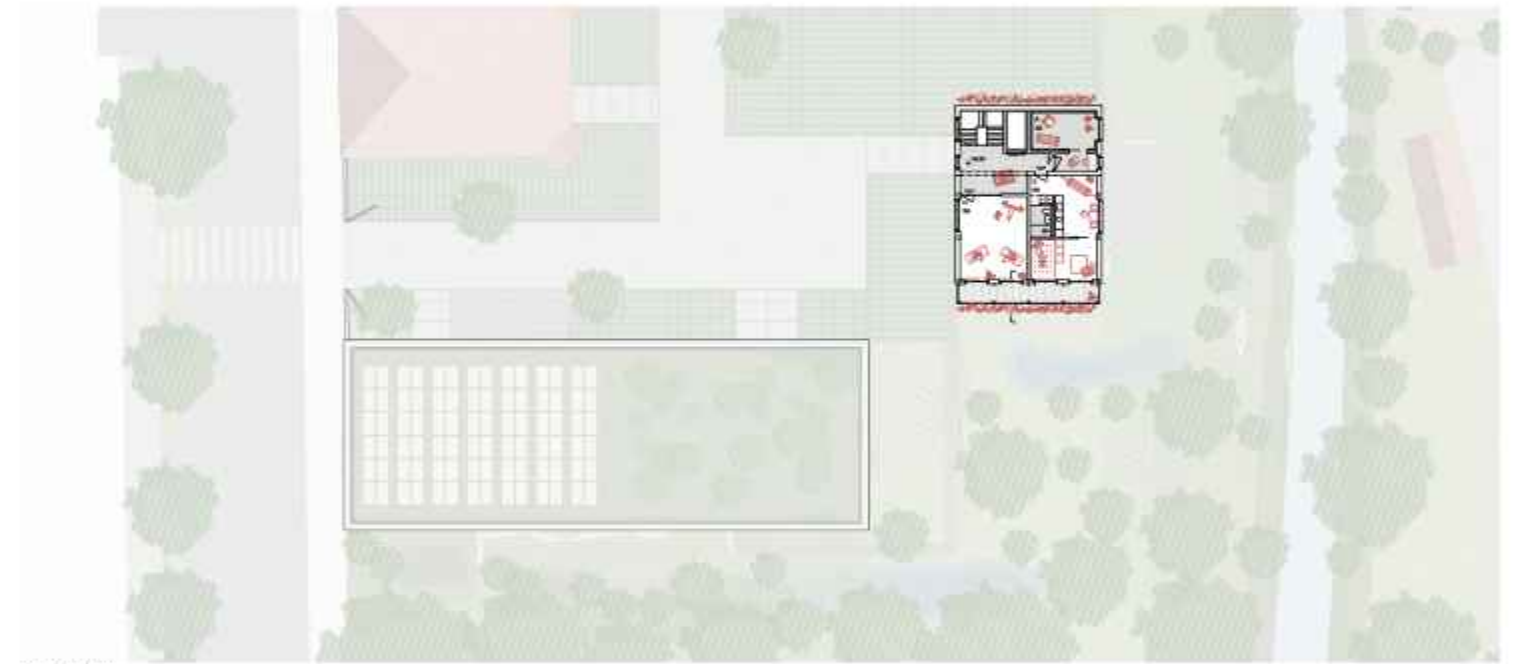
5. Obergeschoss 1:200



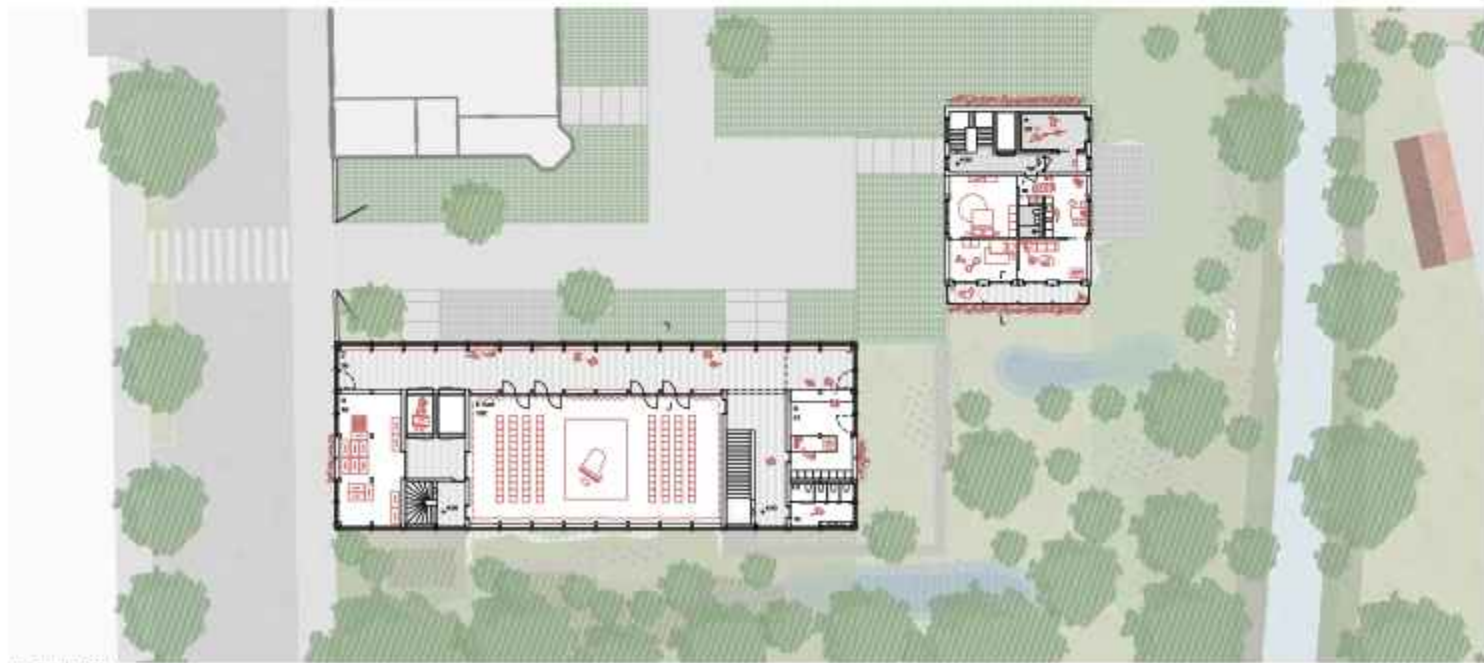
6. Obergeschoss 1:200



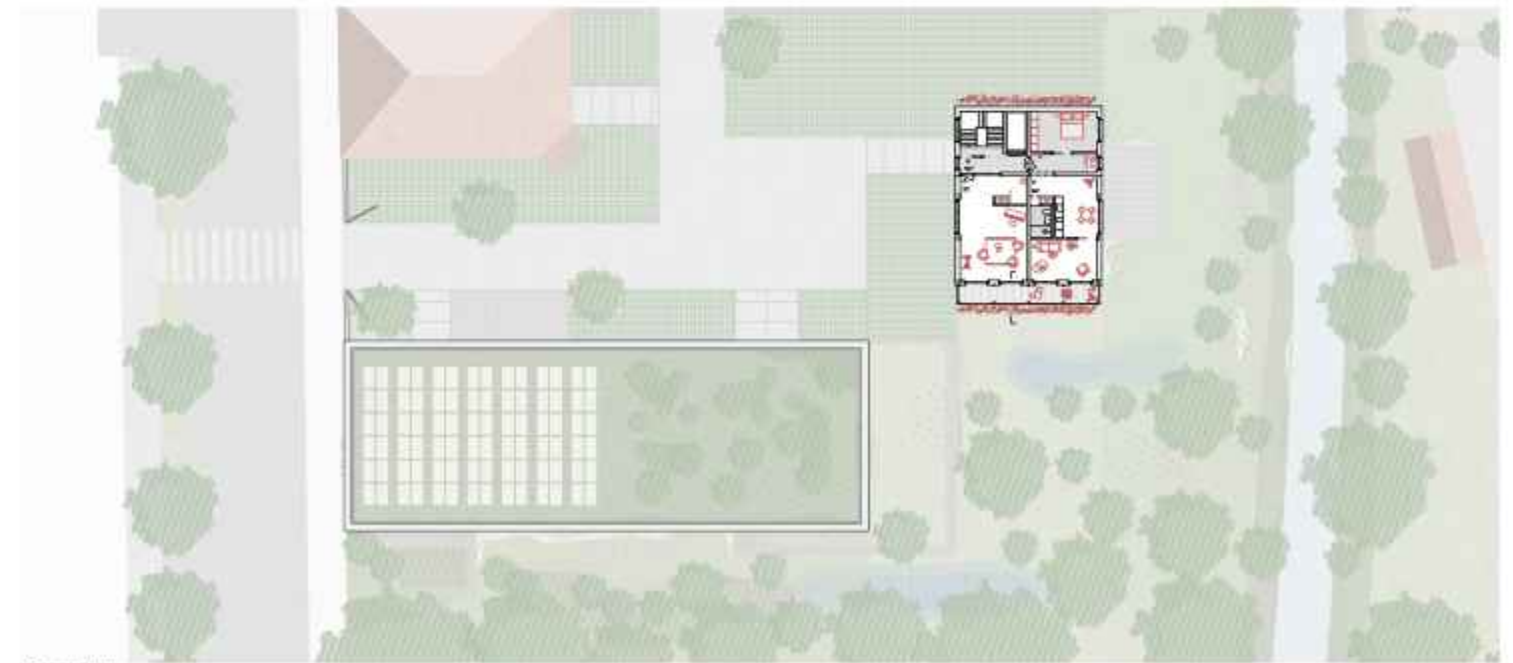
7. Obergeschoss 1:200



8. Obergeschoss 1:200



9. Obergeschoss 1:200



10. Obergeschoss 1:200



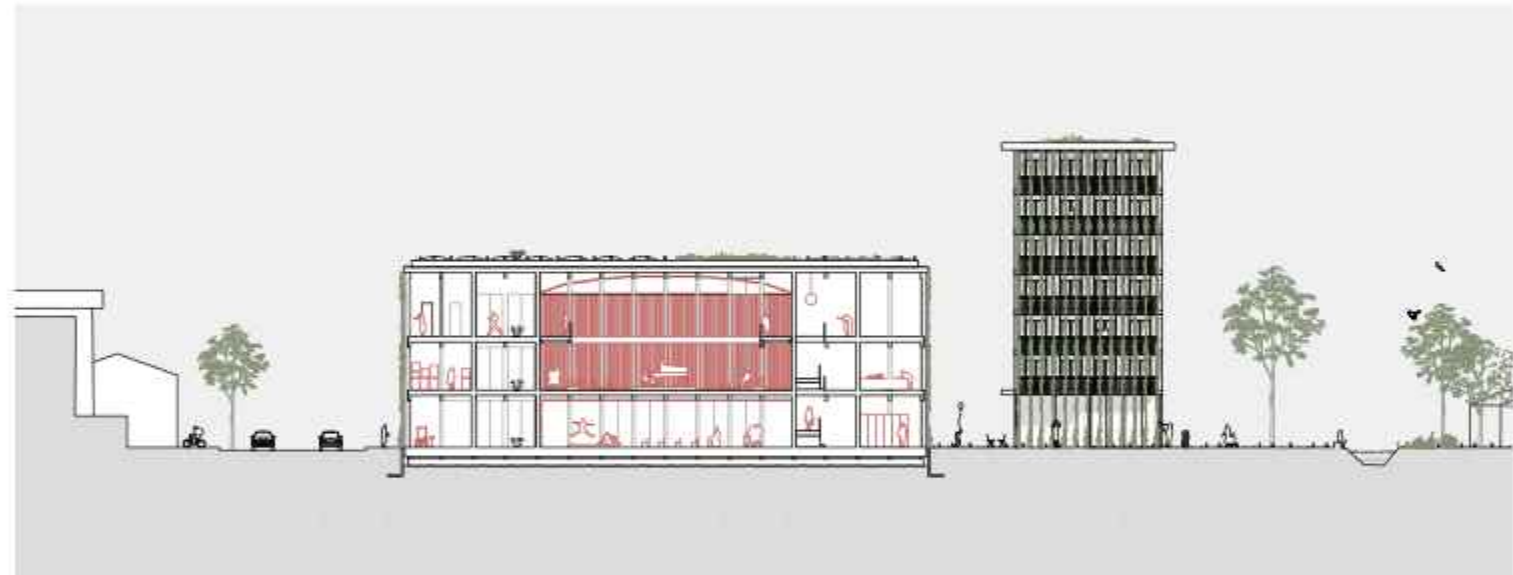
Frontal view of building elevation 1:200



View of courtyard from building elevation 1:200



Side view of building elevation 1:200



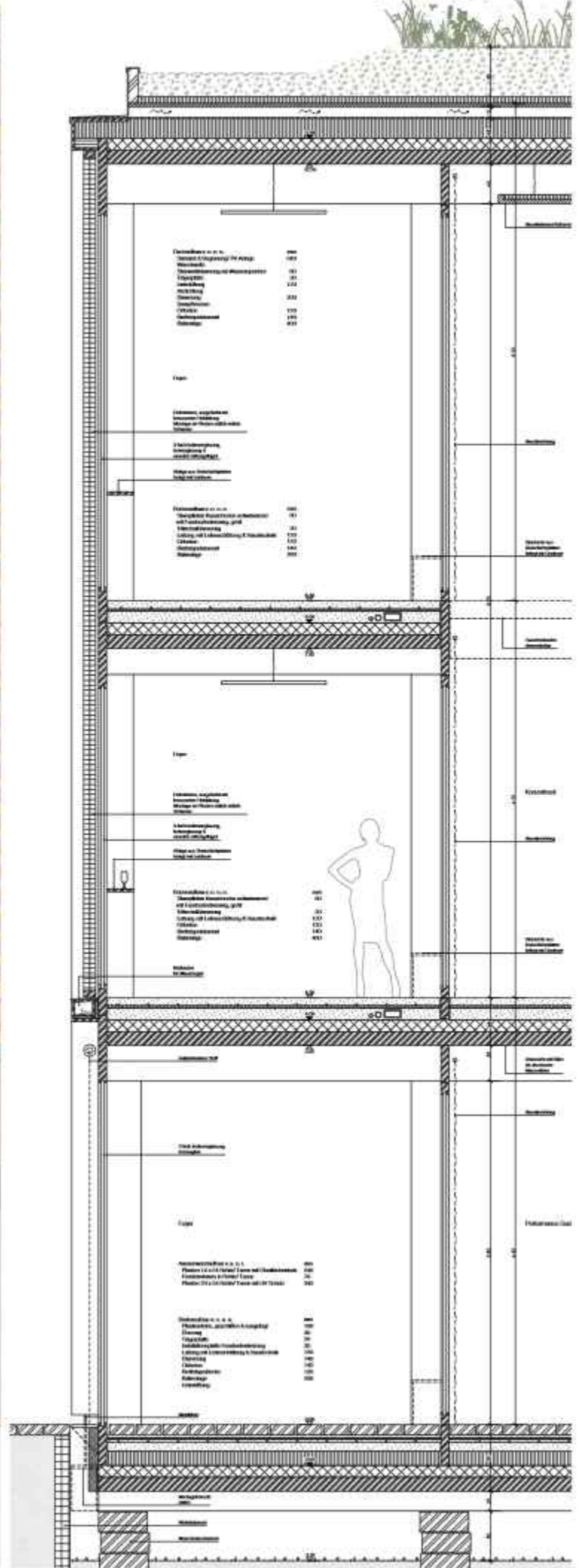
Side view of building elevation 1:200



Side view of building elevation 1:200



Architektur Bild 1.02



Architektur Bild 1.03



Architektur Bild 1.04



Architektur Bild 1.05



Konzept Grundriss

In Event-Hallen bilden die beiden Räume je einen Freizeitspace. Die sind auf allen drei Ebenen durch die Freyer vertikalen Anordnungen verbunden und die darunter liegenden Räume für die Öffentlichkeit und das Personal.

Flexibilität Saal

Der große Konzertsaal lässt sich durch seinen hohen Deckenbereich in drei Zonen unterteilen und das Galerieniveau lässt sich verschieben. So können verschiedene Nutzungen durch die Umgestaltung der Deckenstruktur und der Sitzreihen erreicht werden, um einen weiten Saal zu bilden oder für neue Nutzungen anzupassen.

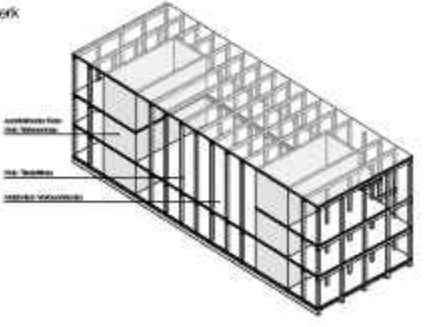


Grundriss Darstellung 1



Grundriss Darstellung 2

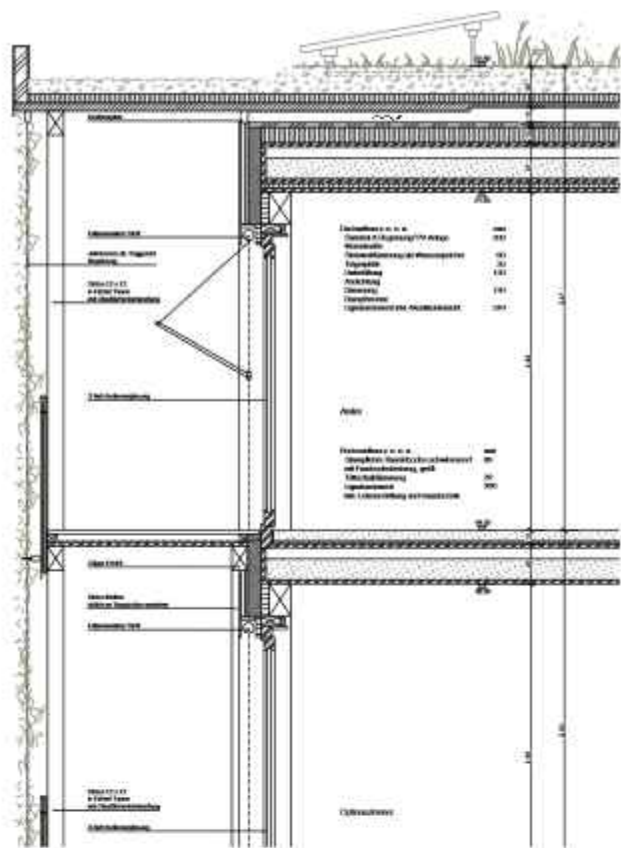
Konzept Tragwerk



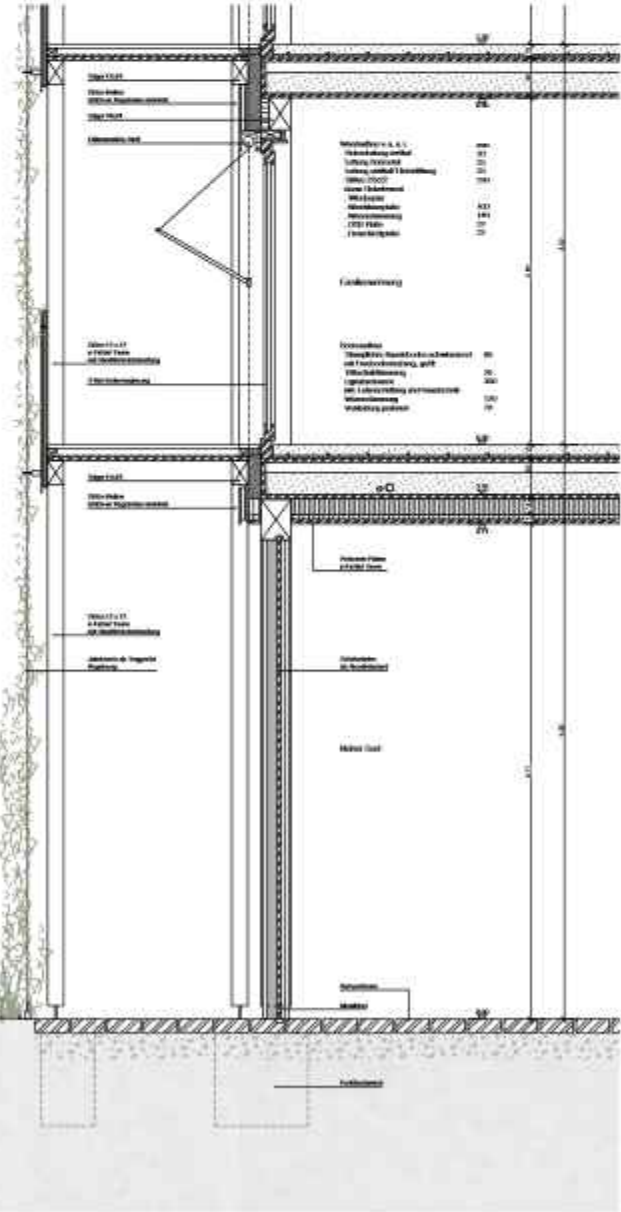
Materialisierung Innenräume



Materialisierung Innenräume



Aktivieren vor dem grossen Konzept



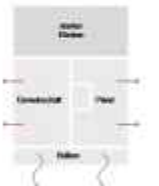
Schnitt A/B bei 1:20



Z. Doppelzimmer 130

Konzept Grundriss

Das Atrium kann mit einem stützenfreien Deckenbereich ausgestattet werden. In Form einer zentralen Atriumfläche ist die Gesamthöhe des Atriums durch die Gesamthöhe des Gebäudes mit der Decke des Atriums verbunden. Dies ermöglicht die Nutzung des Atriums als zentralen Treffpunkt für die Bewohner.

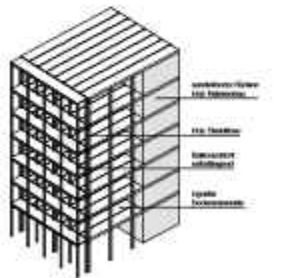


Flexibler Struktur

In der Wohn- und Gemeinschaftsstruktur sind flexible Strukturen vorgesehen. Diese können die Gesamthöhe des Gebäudes oder mehrere Stockwerke umfassen.



Tragwerk



Materialisierung Innenräume



Architekturplan 1:20